

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 8 (1894)

250 (27.10.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-217875](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-217875)

sch macht man dabei ganze Arbeit und bleibt nicht auf dem halben Wege stehen. Das Oberhaus wird, einerlei, in welcher Form es besteht, immer ein Hemmschuh gesunder Entwicklung sein.

China.

Aus Yokohama wird vom 24. October gemeldet, daß nach den angekommenen Berichten am vorigen Tage bei Port Arthur ein Gefecht zwischen den chinesischen Truppen und der japanischen Armee stattfand. Ein furchtbares Erdbeben in den Bezirken Satata, Yamagata und Kami zerstörte 3000 Häuser. 260 Personen wurden getödtet und eine große Anzahl verwundet.

Aus Stadt und Land.

Bant, 26. October. Aus Kirchentrefen wird gemeldet, daß die diesjährige Landesynode sich auch mit der Belegung des Vuhstages befaßt wird. Dem Beschlusse nach ist diese schon seit Jahren auf der Tagesordnung stehende Angelegenheit von der kirchlichen Behörde aus soweit gefördert, daß, falls die Landesynode sich damit einverstanden erklärt, bereits im nächsten Jahre (1895) der eldenburgische Vuhstag nicht mehr in der ersten Frikwoche, sondern mit Krusen, Sachin u. i. w. zusammen Rittwoch in der vorletzten Woche vor dem Advent gefeiert wird. Wir würden demnach den nächsten Vuhstag erst in ca. 13 Monaten haben.

Bant, 26. Okt. Der Apfelgenuß vor dem Schlafengehen ist ein bewährtes Mittel zur Förderung der Gesundheit. Der Apfel liefert nicht nur eine vorzügliche Nahrung, sondern er ist auch eines der hervorragenden diätetischen Mittel. Derselbe enthält in leicht verdaulicher Verbindung mehr Phosphorsäure als irgend ein anderes pflanzliches Gegenstück der Erde. Sein Genuß wirkt vortheilhaft auf das Gehirn, regt die Leber an, wirkt regelmäßig vor dem Schlafengehen genossen, einen ruhigen Schlaf, verleiht die Gerüche der Mundhöhle, bindet die überflüssigen Säuren des Magens, paralysirt hämorrhoidale Störungen, befördert die absondernde Thätigkeit der Nieren, hindert dadurch die Steinbildung, schützt gegen Verbaunungsbeschwerden und gegen Halstrankheiten.

Wilhelmshaven, 26. October. Auf dem Katharinenfelde ereignete sich gestern Morgen ein betrüblicher Unglücksfall. Ein auf dem Dache eines der dort im Bau begriffenen Gewerkschaftshäuser beschäftigter Klemperergeselle aus Bant stürzte infolge Fehltritts in die Tiefe, wobei er sich außer anderen Verletzungen auch einen Beinbruch zuzog. Der Schwerverletzte wurde nach dem hiesigen Krankenhaus überführt.

Wilhelmshaven, 26. October. Von einer Anzahl Katalanentheilhaber wurden vier dieser Tage in einer Zuschrift gebeten, einmal das ihnen vererbte Erben einer gebührenden Kritik zu unterziehen; dasselbe soll in Bezug auf Güte außerordentlich viel zu wünschen übrig lassen. Leider müssen wir von einer Berücksichtigung besagter Zuschrift absehen, da die Einsender es unterließen, uns ihre Namen anzugeben, dann aber auch deshalb, weil die darin aufgestellten Behauptungen fast ungläublich klingen. So wird u. A. sehr getadelt, daß auf Kosten der Mittagsmahlzeiten täglich große Ersparnisse gemacht werden. Offenlich genügt schon dieser Hinweis, um eine entsprechende Unterstreichung einzuleiten. Genannt ist in dem Schreiben die Palastkassern.

Wilhelmshaven, 26. Okt. (Von der Marine.) Das Panzerschiff vierter Klasse „Gildebrand“ hat nach Beendigung seiner Übungen heute Nachmittag den Kiel der Hafen verlassen, um nach hier in See zu gehen. — Das Kanonenboot „Voreley“ ist am 24. October in Batum angekommen und beabsichtigt, am 31. October nach Sinop in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 26. October. Gemäß einer Bekanntmachung ist die Steuerklasse morgen, Sonnabend, den jungen Tag geschlossen.

Oldenburg, 25. October. Aus einer Bekanntmachung der Versicherungs-Kassal Oldenburg entnehmen wir Folgendes: „Nach § 104 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes verlieren Duntungsarten ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des dritten Jahres nach der Ausstellung zum Umtausch eingereicht werden. Ferner erlischt nach § 32 des Gesetzes die aus einem Versicherungsverhältnis sich ergebende Anwartschaft, wenn während vier auf einander folgenden Kalenderjahre für weniger als 47 Beitragswochen Beiträge entrichtet sind. Es werden demnach alle Versicherten, welche sich noch im Besitze einer im Jahre 1891 ausgestellten Duntungsart befinden, aufgefordert, dieselbe mit mindestens 7 Karten versehen vor Ablauf des Jahres 1894 zum Umtausch zu bringen. Die Kartenaussgabestellen und die Gemeindevorstände werden ersucht, auf die thunlichst weite Verbreitung dieser Bekanntmachung hinzuwirken, da noch 8-9000 von den bis zum 1. Mai 1891 ausgestellten Karten hier nicht eingegangen sind.“

Bermischtes.

Ein trauriges Stück Weberleid berichtet die „Oberfränkische Volkszeitung“. In Folge des Ruins Geschäftsganges hat der Werkmeister J. Peeg in Hof i. B. in sechs Wochen nur eine Mark verdienen können. Vorige Woche hatte er das Glück, wieder einen Zettel zu bekommen, und da die Lieferfrist vorgeschrieben war, hatte er Tag und Nacht gearbeitet. Mit einer Mark Verdienst in sechs Wochen kann man natürlich sich nicht mehr von Kartoffeln satt essen, und so war der Körper des armen Mannes den Anstrengungen nicht mehr gewachsen und entkräftet fiel er vom Werkstuhl, um nach wenigen Minuten seinen Geist aufzugeben. Der Mann ist thätlich vor Hunger gekorben und wenn es so fort geht, folgen ihm andere noch nach. Fleisch ist in unserer Gegend für die Arbeiter ein längst entwöhnter Genuß, bemerkt dazu unser Bruderorgan, und noch immer ist keine Aussicht auf's Besserwerden. — Die Textilarbeiter aller Orten sollten solche Erscheinungen sich als Mahnung zu kräftiger Organisation dienen lassen, damit dieselben zu wirksamem Kampfe gegen diese Uebel der Zeit gemannet werde.

Durch die Ergebnisse der Revision ist festgestellt, daß die Unterschlagungen des Stadtkassirers Fischer in Frankfurt a. M. bis zum Jahre 1879 zurückreichen und bereits im Jahre 1887 die Höhe von 700000 Mk. erreicht hatten. Fischer soll doppelte Kassenbücher geführt haben, von denen eines das wirkliche Kassensaldo auswies, während das andere für die Revisionen vorbereitet war. Dadurch rückt der ganze „Fall Fischer“ in ein neues Licht. Die Verantwortlichkeit kann nicht länger mehr ausschließlich der gegenwärtigen Verwaltung beigemessen werden, sondern sie trifft die Wiquel'sche und Mumm'sche Verwaltungperiode. Es ist ein Beweis für das Kassament Fischer, daß die Betrügereien unentdeckt bleiben konnten, während Wiquel hier als Stadtoberhaupt das Regiment führte. Denn der jetzige Finanzminister war gewiß kein schlechter Finanzverwalter und letzte zudem sein Hauptaugenmerk auf die Verbesserung der allerdings früher etwas zurückgebliebenen administrativen Zustände unseres Gemeinwesens. Ubrigens erklärt es sich jetzt auch recht einfach, weshalb man auf dem Rechnungamt den Abgang einer so beträchtlichen Summe von 850000 Mk., der nach der anfänglichen Annahme im Fiskalmonat 1890 erfolgte, nicht gemerkt hat. Das Hauptmanko darin sehen schon aus den achziger Jahren und wurde durch die hiesigen Bücher-mantipulationen verdeckt.

„Zur unrechten Zeit“ kam ein Gerichtsvollzieher, welcher bei dem Bauunternehmer M. in Berlin eine

Pfändung am Montag vorzunehmen hatte. M. hatte in der Marienburger Lotterie 5000 Mark gewonnen. Der Kollektor erschien persönlich bei dem glücklichen Gewinner, um diesem die Summe auszuhandigen; er hatte eben die angenehme Beschäftigung des Abzählens beendet, als ein Gerichtsvollzieher ins Zimmer trat und als „tertius gaudens“ Beschlagnahme des Laufendmarckscheine legte. Das „Glücksfind“ sowohl, wie der Kollektor, der dadurch um seinen ihm verprochenen Nebenbursdienst kam, haben beide lange Gedächtnis gemacht, als der Gerichtsvollzieher die 5000 Mk. als Abschlagrate auf die sehr erhebliche Schuld mit sich nahm.

Ein furchtbarer Sturm wüthete in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag im englischen Kanal. An der Küste von Newhaven bis Seaford sind drei Schiffe strandet. Das bei Spiltham liegende Dampfschiff „Warner“ mußte in Sicherheit gebracht werden. Als der Dampfer „Trene“ es in Schlepptau nahm, riß er sich los und trieb dem Ufer zu und strandete bei Seaford. Die Besatzung wurde bis auf vier Mann gerettet. Das Schiff „Alice Bittle“ strandete bei Newhaven. Die Küstenwächter bewiesen Heldenmuth, um die Besatzung zu retten. Bei Seaford sind drei Fischerboote untergegangen. Bei Sunberland strandete die norwegische Bark „Sernans“. Es kostete große Mühe, das Rettungsboot in die See zu bringen. Als die Besatzung der Bark verlor, in ihrem eigenen Boote das Ufer zu erreichen, zerstückte daselbst an den Felsen. Freiwillige Schwimmer retteten die Insassen. Darauf verfuhrte man mittels des Raketenapparats Verbindung mit dem bedrohten Schiffe herzustellen. Die Norweger verstanden aber nicht, die hergestellte Linie zu benutzen. Als ein Küstenwächter sich auf dem Ufer vom Ufer aus nach dem Schiffe begeben wollte, stürzte er vor den Augen der am Lande harrenden Menge in die See. Durch Zeichen gelang es schließlich, den Schiffbrüchigen klar zu machen, wie sie das Rettungsboot gebrauchen sollten. Unter brausendem Jubel wurden endlich alle in Sicherheit gebracht.

Eisenbahnraub. Die Verübung der Eisenbahnräuberei scheint epidemisch zu werden. Aus Newport wird berichtet: Am 20. October wurde Abends wiederum ein Zug auf der Rawlas- und Arkanas-Zweigbahn der Missouri-Bahn von fünf maskirten Räubern unweit Wagoner im Indianergebiet angehalten. Um Abwechselung in die Sache zu bringen, hatten die Räuber einen leeren Wagon über das Geleise gelegt. Als der Zug nahte, eröffneten die Raubgesellen ihr Feuer und eine Menge Kugeln durchlöchernten die Wagon. Ein Fahrgast wurde in den Kopf geschossen. Nachdem auf diese Weise der nöthige Schrecken erzeugt war, begannen die Räuber den Geldschrank des Expresszuges zu leeren. Wie groß die Beute gewesen ist, wird nicht angegeben. Es ist die Costante, die schon lange die Gegend unsicher gemacht hat.

Bereinskalender.

„Verband der Zimmerer“. Freitag, den 26. October, bei Maes, Herten.
„Sollarbeiter-Verband“. Sonnabend den 27. October, Abends 8 1/2 Uhr Versammlung bei Heilemann.

Fahrplan des städt. Dampfers „Edwarden“ zwischen Wilhelmshaven und Schwartbörden, gültig vom 16. September 1894.

Table with 2 columns: Von Wilhelmshaven, Von Schwartbörden. Rows show departure times and fares for 1st and 2nd class.

Fahrpreis für die einfache Fahrt 1. Kajüte 0,80 Mk., 2. Kajüte 60 Pf., für Retourbillets 1. Kajüte 1,20 Mk., 2. Kajüte 1.— Mk. Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte des Fahrpreises. Billets zu 50 Pf. für Erwachsene und 30 Pf. für Kinder unter 14 Jahren für Hin- und Rückfahrt berechnen nicht zum Verlassen des Dampfers an der Anlegestelle zu Schwartbörden.

Advertisement for Wulf & Francksen. Text: 'Jedes Kind weiß es, daß man fertige Betten am besten und billigsten bei uns kauft! ... Wulf & Francksen.'

Advertisement for Logis für einen jungen Mann. Text: 'Logis für einen jungen Mann. Marktstraße 28, 2. Etage.'

Advertisement for Bumm Waschen. Text: 'Bumm Waschen und Reinmachen sowie zu allen sonstigen häuslichen Arbeiten empfiehlt sich Frau Dielefeld, Adolfsstr. 16.'

Advertisement for Bahnhofs-Hotel. Text: 'Bahnhofs-Hotel, Mühlenstraße, Stadttheil Ostfisch, Inhaber: E. Meyer. Gutes Logis, Billig zu verkaufen.'

Advertisement for Unter Nr. 28. Text: 'Unter Nr. 28 verkaufe eine feine 5 Pf.-Zigarre. E. H. Bredehorn, Neuestr.'

Vorläufige Anzeige.
Das diesjährige
Herbst-Vergnügen
des Tischler-Gesangvereins

zu welchem wir schon jetzt freundlichst einladen, findet am
Dienstag den 20. November im Lokale des Herrn
Sadewasser (Tivoli), Tonndiech, statt.

Das Komitee.

Circus Wilhelmshaven, Börsestraße.
Nur einige Tage!

Sonntag den 28. Oktober und folgende Tage, täglich Abends 8 Uhr:
Große Kriegsfeiern des Feldzuges 1870/71. Darstellung
lebender Bilder mit Dichtung und Musik, ausgeführt von ca. hundert
Personen. Alleiniges Ausführungsrecht für ganz Deutschland.

Programm.

- | | |
|---|---|
| 1. Bild: König Wilhelm und Benedetti in Bab Gm. | 21. Bild: König Wilhelm nach der Schlacht bei |
| 2. " Germanias Nacht am Rhein. | 22. " Argonville. |
| 3. " Der Krieg erklärt. | 23. " Das Feldpost-Büro. |
| 4. " Einberufung der Reserve. | 24. " Eine französische Feldwache. |
| 5. " Abschied der Truppen. | 25. " Ueberrumpfung und Waffenerstreckung. |
| 6. " Verschiebung der Eisenbahn. | 26. " In der Gefangenenschaft. |
| 7. " Thätigkeit der Frauenvereine für im | 27. " Schlacht bei Sedan. |
| 8. " Felde verwundete und erkrankte Krieger. | 28. " General Krille überbringt dem König |
| 9. " Erneuerung des Lebens vom eis. Kreuz. | 29. " Wilhelm das Schreiben Napoleons. |
| 10. " Ein einfacher und ein Doppelbock. | 30. " Bismarck und Napoleon vor dem Weber- |
| 11. " Gefangenahme eines franz. Postens. | 31. " hause in Dauterberg. |
| 12. " Eine Feldwache. | 32. " Gefangenahme Napoleons. |
| 13. " In der Schacht. | 33. " Der gute Kamerad. |
| 14. " Samartienstein im Felde. | 34. " Der letzte Brief. |
| 15. " Kronprinz Friedrich Wilhelm an der | 35. " Inverlaßte Acquisition. |
| 16. " Seite Abel Douars. | 36. " Des deutschen Knaben Tischgebet. |
| 17. " Der erste gefangene Zerkow. | 37. " In der Familie des Bauwehmanns. |
| 18. " Im Privat-Kapareth. | 38. " Weihnachtsen zu Hause. |
| 19. " Führer Aufsicht. | 39. " Weihnachtsen vor Paris. |
| 20. " Die drei Hüttenpfeiler. | 40. " Diebesgabenempfang. |
| 21. " Der todt Soldat. | 41. " Kaiserproklamation. |
| 22. " Des Kriegers Frau an der Wiege. | 42. " Heimkehr. Schluß: Kpotheol. |
- Preise der Plätze: Saal Stuhlplatz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk.,
2. Platz 75 Pf., Gallerie 50 Pf. — Vorverkauf in den mit Photo-
graphien belegten Cigarren-Geschäften: Saal Stuhlplatz 1,25 Mk.,
1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf.
- Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.**
Die Direktion.

Seien Sie vorsichtig!

beim Einkauf von Herren- und Knaben-Garderoben. Ueberzeugen
Sie sich vorher erst von den ganz bedeutenden Vortheilen, welche
Ihnen das **unbestritten grösste Spezial-Geschäft** von
92 Roonstr. J. Horn Roonstr. 92

durch die Reichhaltigkeit der Auswahl, die Güte
der Fabrikate bei billigsten Preisen bietet.

Schon daraus, daß ich nur die Artikel führe, welche
von mir selbst fabrikt werden, geht meine Leistungsfähig-
keit hervor, und bin ich daher im Stande, jeder Konkurrenz
die Spitze zu bieten.

Preise, welche ohne Besichtigung der Waaren
keinen Werth haben, führe ich hier nicht an.

Gleichzeitig empfehle ich mein für Herbst u. Winter
auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager von
Stoffen zur Anfertigung

eleganter Herren-Anzüge und Paletots
nach Maass.

Für vorzüglichen Sitz, sorgfältigste Ausfüh-
rung bei einer Preisstellung von mindestens 33 1/3
Proc. billiger als jede Konkurrenz, leiste Garantie.

Jede Uebervorteilung ausgeschlossen, da
sämmliche Waaren zu streng festen Preisen in deut-
lichen Zahlen bezeichnet sind.

Für meine werthe Kundschaft führe ich auch alle
Reparaturen aus.

Mit der Bitte, meine Offerte gütlich zu prüfen, zeichne
Hochachtungsvoll

J. Horn, Roonstr. 92.

Keine Provisionsreise! Keiner!

Carl Borgelt
Uhrmacher und Mechaniker

Gökerstr. 15 Wilhelmshaven Gökerstr. 15
Alleinverkauf für Wilhelmshaven
der weltberühmten
Pfaff-Nähmaschinen * Phönix-Nähmaschinen
Wheler- und Wilson-Nähmaschinen
Naumann-Nähmaschinen, Vibrating-Shuttle-Nähmaschinen.

Bemerk. daß meine Ladenpreise für sämtliche Käufer
um 20 bis 35 Pf. per Stück niedriger sind als bei den-
jenigen Geschäften, welche gewissen Vereinen 20% Rabatt gewähren,
dem übrigen Publikum aber enorme Preise abnehmen. — Ferner sind
die von mir geführten Nähmaschinen genau dieselben Fabrikate, welche
von den Hoflieferanten S. M. des Kaisers von Deutschland, des Kaisers
von Oesterreich, der Prinzessin von Wales usw. geliefert werden.
Veräume daher Niemand, vor Ankauf einer Nähmaschine im
eigenen Interesse sich mein Lager anzusehen.

Carl Borgelt, Uhrmacher und Mechaniker,
Wilhelmshaven, Gökerstraße 15.

Keine Provisionsreise! Keiner!

Haus-Verkauf.

Ein im hiesigen Theile der Gemeinde
belegenes fast neues
Gebäude
mit 6 vierzimmig. Wohnungen
und abgeschlossenen Korridor
ist wegen anderweitiger Unternehmung des
Eigentümers sehr billig zu verkaufen.
Feste und billige Hypotheken. Anzahlung
ca. 3000 Mark.
Reflektanten wollen sich baldigst bei mir
einfinden.
Seppens, 26. Oktober 1894.
S. F. Harms.

Haus-Verkauf.

Für Rechnung meines Mübels Olga
v. Ropp beabsichtige ich das in Bant
(am Markt Nr. 21) belegene
Haus
freiändig zu verkaufen.
Bemerk wird, daß seit Jahren in dem
Hause ein flottes Kolonial- und Glas-
waaren-Geschäft betrieben worden ist.
Wilhelmshaven, 25. Oktober 1894.
Draeger, Vormund,
Gökerstraße 15.

Verkauf.

Morgen Sonnabend, 27. Okt.
Nachm. 3 Uhr anfangend
werde ich in Kopperhörs, Hauptstraße 4,
die zu dem Nachlasse des verstorbenen Boten
Gottlieb Radets gehörigen Sachen, als:
1 Kommode, 4 Tische, 7 Stühle,
1 Matratze mit Stopfteil, 4 Bilder,
Wäsche, Kleidungsstücke etc.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
verkaufen.
R. Plenske.

Gänse-Pökelfleisch

empfehle
Johannes Arndt, Bant.

Geflügel-Verein
„Gemüthlich“.

Sonntag den 28. Okt.
Nachm. 4 Uhr:
Versammlung
im Banters Schüssel.
Auszahlung der Preise für verkaufte
Gegenstände usw. **Der Vorstand.**

Gesangverein Frohsinn.
Heute Freitag Abend:
Gesangstunde.
Der Vorstand.

Bürgerverein Heppens
(westlicher Theil).
Sonnabend den 27. Oktober
Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
bei Sadewasser.
Der Vorstand.

Maler-Fachverein „Palette“.
Sonnabend den 27. Oktober
Abends 8 1/2 Uhr
General - Versammlung
bei Herrn G. Janßen, Neubremen.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist
erforderlich. **Der Vorstand.**

Deutscher Holzarbeiter - Verband.
Zahlstelle Wilhelmshaven.
Sonnabend den 27. Oktober
Abends 8 1/2 Uhr
Mitglieder - Versammlung
im Vereinslokal „Zur Arche“.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder und Hebung
der Beiträge.
2. Die geschichtliche Entwicklung
der Gewerkschaftsbewegung.
Referent: H. Bümmerstedt.
3. Quartals- und Streifabrechnung.
4. Fragekasten und Berichtlesen.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Dankagung.

Für die herrliche Theilnahme bei der
Beerdigung unseres lieben Bruders und
Bräutigams **Karl Fehmer**, sowie für
die vielen Kranzspenden sagen wir hiermit
unsern innigsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die herrliche Theilnahme und die
vielen Blumenpenden bei der Beerdigung
unserer verstorbenen Mutter, **Wittwe
Gerdes**, sagen wir unsern innigsten Dank.
Bant, den 26. Oktober 1894.
**Die trauernden Kinder und
Kindeskinder.**